

---

## 23. Sonntag im Jahreskreis | Lj B | 9. September 2018

Lektionar II/B, 337: Jes 35,4–7a | Jak 2,1–5 | Mk 7,31–37

Manchmal stehen wir einfach sprachlos da und wissen nicht, was wir sagen sollen. Das kann aus Überraschung oder auch aus Erschrecken sein. Vieles in der Welt lässt uns sprachlos werden und wir ringen um die Sprache. Wir brauchen die Sprache zum Denken, wenn wir etwas in Worte fassen, können wir damit umgehen. Deshalb kann der Philosoph Ludwig Wittgenstein sagen: Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Welt.

Schon im Anfang der Schöpfung ermutigte Gott den Menschen seine Sprache zu gebrauchen und Tiere und Dinge zu benennen, heute erleben wir im Evangelium wie Jesus einem Menschen seine Sprache wieder schenkt und ihm so einen Zugang zur Welt eröffnet.

Preisen wir unseren Herrn, den Kyrios:

### **Kyrie | GL 154**

Herr Jesus Christus,  
du machst Menschen hörend.  
Du lässt gehorsam werden.  
Du öffnest die Sinne für Gott, Menschen und Welt.

### **Gloria | Tagesgebet | MB 234**

**G**ütiger Gott,  
du hast uns durch deinen Sohn erlöst  
und als deine geliebten Kinder angenommen.  
Sieh voll Güte auf alle, die an Christus glauben,  
und schenke ihnen die wahre Freiheit  
und das ewige Erbe.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus,  
deinen Sohn, unseren Herrn und Erlöser,  
der in der Einheit des Heiligen Geistes  
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. AMEN.

---

## Fürbitten

Zu Gott, der sich uns in seinem Sohn und im Wort der Heiligen Schrift mitteilt, wollen wir voll Vertrauen beten:

- ⇒ Wir beten für alle, die sich einsetzen für eine kreative und hoffnungsfrohe Kirche und den Glauben mit Überzeugung in eine Welt hineinleben, die ziellos dahintreibt.
- ⇒ Wir beten für alle Christen, dass sie auf dein Wort hören, es in Stille erwägen und mit Freude anderen weitergeben.
- ⇒ Wir beten für die Menschen, die die Schönheit und Vielfalt der Welt nicht mehr wahrnehmen, weil sie krank sind oder ganz von den Sorgen vereinnahmt, dass sie sich für dich und deinen Zuspruch öffnen.
- ⇒ Wir beten für die Menschen in Kerala, die unter den Folgen der Flut leiden, dass sie tatkräftige Hilfe bekommen.
- ⇒ Wir beten für unsere Verstorbenen, dass sie das Erbe deines Königreichs erlangen, das du denen verheißen hast, die dich lieben.

Herr, unser Gott, schau auf uns in unserer Bedürftigkeit und schenke uns, was uns zum Heil dient. Der du lebst und herrschest in Ewigkeit. AMEN.

## Schlussgebet

**H**err, unser Gott,  
in deinem Wort und Sakrament  
gibst du uns Nahrung und Leben.  
Lass uns durch diese großen Gaben  
in der Liebe wachsen  
und zur ewigen Gemeinschaft  
mit deinem Sohn gelangen  
der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. AMEN.

---

## Fürbitten

Zu Gott, der sich uns in seinem Sohn und im Wort der Heiligen Schrift mitteilt, wollen wir voll Vertrauen beten:

- ⇒ Wir beten für alle, die sich einsetzen für eine kreative und hoffnungsfrohe Kirche und den Glauben mit Überzeugung in eine Welt hineinleben, die ziellos dahintreibt.
- ⇒ Wir beten für alle Christen, dass sie auf dein Wort hören, es in Stille erwägen und mit Freude anderen weitergeben.
- ⇒ Wir beten für die Menschen, die die Schönheit und Vielfalt der Welt nicht mehr wahrnehmen, weil sie krank sind oder ganz von den Sorgen vereinnahmt, dass sie sich für dich und deinen Zuspruch öffnen.
- ⇒ Wir beten für die Menschen in Kerala, die unter den Folgen der Flut leiden, dass sie tatkräftige Hilfe bekommen.
- ⇒ Wir beten für unsere Verstorbenen, dass sie das Erbe deines Königreichs erlangen, das du denen verheißt hast, die dich lieben.

Herr, unser Gott, schau auf uns in unserer Bedürftigkeit und schenke uns, was uns zum Heil dient. Der du lebst und herrschest in Ewigkeit. AMEN.

---

### Hinführung zur ersten Lesung | Jes 35,4–7a

Wie zeigt sich Gottvertrauen im Alltag?  
Der Prophet Jesaja gibt uns heute ein Zeugnis davon,  
mitten hinein in die Hoffnungslosigkeit,  
verspricht er dem Volk Israel eine heilvolle Zukunft.  
Keine schlichte Vertröstung auf später,  
sondern aus der Überzeugung  
und eigener Erfahrung mit dem nahen Gott,  
kann er die beinahe paradiesische Vision verkünden.

### Hinführung zur zweiten Lesung | Jak 2,1–5

Der Herrenbruder Jakobus,  
gilt als Verfasser des Jakobusbriefes.  
Er will uns auf den Kern des Glaubens hinweisen.  
Dabei sollen wir hinter die Fassaden  
der Welt und der Menschen blicken  
und Jesus Christus suchen.  
In ihm allein erfahren wir wahren Reichtum  
und die tiefe Erfüllung des Herzens.

### Lesehinweis

...

---

## Meditation

Warum eigentlich  
gibt es Menschen, die im Glück ans Unglück denken,  
bei schönstem Wetter vom Regen reden  
und mit dunkler Miene drein blicken?

Warum eigentlich  
gibt es Menschen, die selbst im Scheitern Mut haben,  
die Sonne hinter den dunkelsten Wolken erahnen  
und Freude und Zuversicht verbreiten?

Es ist Jesu Wort,  
seine Botschaft, die wirkt.  
Wo sein Wort das Herz des Menschen trifft,  
kann er sich öffnen  
für die Welt und Gott.

So verändert sich die eigene Welt,  
wird Weite im Leben spürbar  
und steckt andere an,  
sich einzulassen  
auf Gott  
und sein Wort.

⇒ Reinhard Rührner